

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 22.

Sonnabend den 17. März 1906.

16. Jahrgang.

Verlässliches und Sächsisches.

Bretinig. Gemeinderatsbericht vom 15. d. M. 1) Die Kurvermessungsangelegenheit wird zurückgestellt, da erst eine Rücksprache mit dem Herrn Geometer auch in betreff des Fluchlinienplans genommen werden soll. 2) Von der am 26. Februar dieses Jahres stattgefundenen Viersteuerrevision wird Kenntnis genommen. 3) Der Kirchenvorstand gibt seine Genehmigung zur Benutzung des Pumpenwassers vom Friedhofe zur Reinigung des Leichenwagens, auch gestattet er die Zu- und Abfuhr über das in Frage kommende Areal der Kirche. Der Beschluss wegen Baues des Leichenwagenhauses wird infolge Verschiebung und Unterbringung der Balanceleiter bis auf weiteres zurückgestellt. 4) Von zwei Eingaben über Wegeverbesserung Rat.-Nr. 85 C und 13 wird Kenntnis genommen und der Wegebaukommission zur Besichtigung und Regelung übergeben. 5) Die Abrechnung über die enge Einquartierung vom 14. zum 15. September 1905 liegt vor und wird der Ueberschuss von 31 Mark 67 Pfennigen an die Gemeindefasse abgeführt. 6) Für den fertiggestellten Brunnen bei Rat.-Nr. 98 C soll eine Wassersteuer von den Nutznießern erhoben werden und zwar in der Art, daß jede Haushaltung jährlich 20 Pf. entrichtet. Der Betrag wird von jedem Grundstücksbesitzer für die auf seinem Grundstück befindlichen Haushaltungen erhoben.

Als Termin für den Schluss des Sächsischen Landtages wird in einer neueren Meldung der 7. April angenommen.

Dresden. Die einstige Ballettängerin Therese Walbau, geborene Weiß, die am 6. Februar ihren 99. Geburtstag feierte, ist gestorben.

Ueber die Wirkung des neuerdings zur Einfuhr für Sachsen bewilligten Schweinekontingents aus Oesterreich auf die Fleischpreise in Dresden hat sich der Obertierarzt Kangermann in Dresden, der Direktor des dortigen Fleischbeschauamts, dieser Tage ausgesprochen. Er ist der Meinung, daß diese Einfuhr für Dresden wenig zu bedeuten hat, da es sich dabei um das fette, schwere Salonierschwein handle, für welches Dresden kein Absatzgebiet sei, zumal bei den gegenwärtig auch in Oesterreich hohen Preisen. Der Anlauf in Dresden würde kaum mehr als 30 Stück wöchentlich erreichen, bei einem Bedarf von 3000 Stück wöchentlich. Nur das Erzgebirge würde Vorteil von dieser Einfuhr haben. Uns könne nur die Steigerung der einheimischen Fleischproduktion helfen.

Reisen. Der Landesverband der Saalküster im Königreich Sachsen hält seinen dritten ordentlichen Verbandstag im August in Meissen ab.

Die fünf bedauernswerten Opfer der Diphtheritis vom Wirtshausbesitzer Walthor in Pinnawitz sind in vorgeschriebener Weise in ein gemeinsames Grab gebettet worden. Es magt dieser erschütternde Fall unter gegenwärtigen Verhältnissen zur größten Vorsicht bei Halskrankheiten der Kinder, wie sie bei dem jetzigen Wetter häufig vorkommen. Einige der Walthorschen Kinder waren vorher mit geringer Heiserkeit befallen, die aber zu Hause und in der Schule kaum beachtet wurde, da sich die Kinder nicht besonders unwohl dabei fühlten. Erst einen Tag vor dem Tode, als sich der Zustand verschlimmerte, zogen die Eltern den Arzt zu Rate, der die

heimtückische Krankheit sofort erkannte und durch Heilserum, Kehlkopfschnitt usw. zu retten suchte. Doch für fünf Kinder kam ärztliche Hilfe bereits zu spät; es ist aber Hoffnung vorhanden, daß die letzten zwei Kinder im Alter von 12 und 7 Jahren die Krankheit überleben.

Töblich verunglückt ist kürzlich der Matrose Leeder aus Schirgiswalde auf S. M. S. „Kaiser Wilhelm der Zweite“ in Wilhelmshaven. Ueber diesen Unglücksfall wird von dort berichtet: Leeder wurde bei einer an Bord des Panzerschiffes in der Nordsee abgehaltenen Übung mit Abkommgeschützen infolge eigener Unvorsichtigkeit durch einen Kopfschuß getötet. Das Schiff befand sich auf der Ueberfahrt von Kiel nach Wilhelmshaven, wo es während der Anwesenheit des Kaisers dem Monarchen als Wohnung dienen soll. Das Abkommgeschütz, das den Unfall herbeiführte, ist ein auf einem Hoch drehbar besetzter Gewehrlauf des Infanterie-Gewehrs Modell 71. An diesem Geschütz erhalten die jungen Geschützführer ihre erste artilleristische Ausbildung zur Bedienung der Schiffsgeschütze. Als Ziel dient eine auf dem Achterdeck des Schiffes angebrachte Scheibe. Das Geschütz ist auf dem Schiff abgesperrt, außerdem wird besonders vor dem Betreten gewarnt. Trotzdem betrat Leeder das Hinterdeck. In demselben Augenblick kam ein Schuß ab und traf ihn in den Kopf, so daß er nach einigen Minuten verstarb. Beim Einlaufen des Schiffes in Wilhelmshaven war die Flagge auf halbmast gesetzt, die Leiche wurde ausgehissen und dem Garnisonlazarett überwiesen. Die Ueberführung der Leiche nach dem Bahnhof vollzog sich unter Begleitung der Vorkapelle und aller dienstfreien Offiziere und Mannschaften.

Durch Großfeuer wurde am Mittwoch früh gegen 4 Uhr die Zalusfabrik von Max Bettelein in Zittau vollständig zerstört. Der Schaden ist enorm.

Kroschenthal. Infolge eigener Unvorsichtigkeit ist ein im 7. Dienstjahre stehender Unteroffizier von der fünften Schwadron des hiesigen Husaren-Regiments schwer zu Schaden gekommen. Während der Genannte an einem Sprengpatronenlager herumhantierte, hat sich dieser entladen. Hierdurch sind dem Unteroffizier einige Finger der linken Hand abgerissen worden, so daß letztere arg verstaumelt wurde.

Schopau. In den Tagen vom 30. Juni bis 2. Juli dieses Jahres beabsichtigt unsere Stadt ein Heimatfest abzuhalten, um allen ehemaligen Schopauern Gelegenheit zu bieten, alte Erinnerungen zu erneuern und durch Zeit und Entfernung gelockerte Freundschaftsbände wieder fester zu knüpfen. Zur Teilnahme sind alle eingeladen, welche durch Geburt, durch längeren oder kürzeren Aufenthalt in unserer Stadt eine Heimat gefunden haben und derselben noch gern und in freundschaftlicher Erinnerung gedenken. Ein herzlichster Empfang wird ihnen beschieden sein. Die Vorbereitungen zu demselben sind im vollen Gange und lassen hoffen, daß das Heimatfest sich zu einem Volksfest im besten Sinne des Wortes gestalten wird. Alle diejenigen, welche aus diesem Anlasse unsere Stadt zu besuchen gedenken, werden gebeten, ihre eigenen und die Adressen anderer Heimatgenossen möglichst bald an den Vorsitzenden des Ermittlungs-Ausschusses,

Herrn Oberlehrer Müller, Schopau, gelangen zu lassen.

Der Schauplatz einer aufregenden Szene war, wie erst jetzt bekannt wird, am Freitag der Bahnkörper der Glauchau-Schemnitzer Linie. Auf diesen hatte sich das dreijährige Söhnchen eines in Niederlungwitz wohnhaften Gutsbesizers begeben, um auf den Schienen einen kleinen Karren zu fahren, wobei sich dieser auf den Schienen festsetzte. Während der Kleine nun bemüht war, den Karren loszureißen, kam von St. Egidien ein Eilgüterzug, dessen Führer, das Kind auf den Schienen bemerkend, Warnungssignale ertönen ließ. Durch sie wurde ein auf dem Felde arbeitender Landwirt stutzig gemacht, der, das Kind erblickend und die Gefahr, in der es schwebte, erkennend, sofort hinzusprang, es von den Schienen herunterriß und dadurch dessen Leben rettete, denn in der nächsten Minute hatte der Zug auch schon den Karren fortgeschleudert, während von der anderen Seite der Glauchauer Schnellzug heranbrauste.

Schemnitz, 14. März. Gegen die beabsichtigte Besteuerung der Ansichtspostkarten nahm der Bezirksrat der Lithographen und Steindruckere Stellung, der in Schemnitz abgehalten wurde. Die Versammlung protestierte einstimmig gegen eine Besteuerung der Ansichtspostkarten als ein bildungs- und verkehrsfeindliches Unternehmen.

Jugendlicher Selbstmörder. Ein 16-jähriger Schüler in Schemnitz tötete sich durch einen Revolvererschuß in die rechte Schläfe. Die Ursache des Selbstmordes ist noch unbekannt.

Großes Aufsehen erregte in Niederlungwitz die in einem Nachbarorte erfolgte Verhaftung eines Gemeinderatsmitgliedes. Dasselbe soll sich an schulpflichtigen Kindern sträflich vergangen haben.

Einen seltenen Fang machte Herr Gutsbesitzer Gustav Hempel in Syrau bei Blauen, indem er auf seinem Wiesengrundstück an einem sogewannten Moorbrunnen eine junge Schildkröte im Gemichte von 6 Pfund fing. Herr Hempel, der das Tier schon im vorigen Jahr dort beobachtet, hat es der dortigen Schule überwiesen.

Vom Eisenbahnzuge jermalmte wurde auf dem oberen Bahnhofe in Blauen der 33-jährige Maurer August Thumfetter aus Brockau bei Reizschlau. Der Körper wurde von der Maschine niedergeworfen und in zwei Teile getrennt. Wie sich der gräßliche Unglücksfall zugetragen hat, ist nicht festzustellen. Thumfetter wollte mit dem von Eger kommenden Zuge nach Brockau zu seiner Familie fahren. Wahrscheinlich hat der Arbeiter, der etwas kurzichtig war, die Schienen in demselben Augenblick betreten, als der Zug heranbrauste. Den Passagieren bot sich ein entsetzlicher Anblick dar. Die Beine der Leiche waren vom Rumpfe getrennt, während der Oberkörper von der Lokomotive eine Strecke mit fortgeschleift wurde. Körperteile lagen zerstreut auf den Schienen.

Vom Polizeihund gestellt. Von Schulzeuten wurde zur Nachtzeit im Rosentale zu Leipzig ein Mann beobachtet, der Liebespärchen belauschte. Durch den Polizeihund „Tetty“ wurde der Betreffende gestellt und an der Flucht verhindert. Es wurde in ihm ein 33 Jahre alter Schmied aus Halle festgestellt, der wegen Notzucht schon mit 4 Jahren Zuchthaus verurteilt ist. In ihm

wurde auch der Unbekannte erkannt, der in der Nacht zum 5. Februar im Rosentale ein junges Mädchen vergewaltigte, nachdem er es mit einem Messer bedroht hatte. Der gemeingefährliche Mensch wurde in Haft genommen.

Durch Kuchen vergiftet. In Oberwittig in Böhmen sind vom Sonnabend bis Sonntag infolge Genusses von Quark- und Zimmetkuchen, sowie „Mohnbuche“ aus der Bäckerei des Herrn Franz Brade in Oberwittig etwa 50 Personen bedenklich erkrankt; ein 8 Jahre alter Knabe Franz Hester ist bereits gestorben. Es zeigten sich bei sämtlichen Personen, die Backwaren aus der Bäckerei bezogen haben, Symptome von Vergiftungen. Die meisten hatten Kopfschmerzen, waren bettlägerig und von langandauerndem Erbrechen befallen. Die Familie Hester fand frühmorgens den 8-jährigen Sohn Franz tot im Bette. Bis jetzt konnte noch nicht festgestellt werden, wodurch die Massenvergiftung stattgefunden hat.

Raubmordversuch. In der Sonntagsnacht wurde in Gotha von dem jungverheirateten Bierverleger Söliger auf die Kartenlegerin Jassanowski und deren Mutter ein Raubmord versucht. Die Frauen wurden durch Messerstücke in die Kehle und den Unterleib schwer verletzt. Söliger flüchtete, nur notdürftig mit Hemd und Strümpfen bekleidet, in sein Haus, wo er sich umkleidete und seine Frau veranlaßte, ihn zur Bahn zu begleiten. Er löste zwei Fahrkarten nach Frankfurt und reiste mit seiner Ehefrau nach Eisenach ab. Inzwischen waren aber die einzelnen Stationen von der Bluttat benachrichtigt worden und bereits in Webra wurde das Ehepaar festgenommen.

Ueber die Eisernete in diesem Winter läßt sich nichts Erfreuliches berichten. Eine außergewöhnlich warme Witterung herrschte in Deutschland und ließ das Eis nur auf den Höhen gedeihen. In Dresden setzte der Frost nur dreimal schüchtern ein, und wenn sich dann etwas Eis gebildet hatte, kam ein plötzlicher Witterungsumschlag, der ein Abfahren des Eises fast unmöglich machte. In Berlin hat überhaupt keine Eisernete stattgefunden. Schon jetzt kostet dort der Zentner Natureis 1,50 Mark. Auch in Dresden wird eine Preissteigerung eintreten, bedingt durch die hohen Transportkosten für das von Altenberg, Geilsdorf, Roldau usw. eingeführte Natureis. In nächster Woche beginnt die Zufuhr von norwegischem Blockeis.

Kirchennachrichten von Bretinig. Sonntag Ostern: Vorm. 9 Uhr Gottesdienst. Herr Kirchschullehrer Schneider.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf. Geburten: Marie Ida, T. des Fabrikarbeiters Karl Gustav Sedler 3145. — Zwillingkinder ohne Vornamen des Rutschers Ernst Otto Porst 2701. — Frieda Helene, T. des Fabrikarbeiters Franz Martin Müller 125 f. — Außerdem ein unehelicher Knabe. Aufgebote: Voigt Johann Gottfried Blasewald 332 und Emma Ida Mißbach 332.

Todesfälle: Apotheker Heinrich Moritz Max Kunze 98c. 43 J. 1 M. 6 T. alt. — Neugeb. Zwillingkinder des Rutschers Ernst Otto Porst 2701. — Rentier Leberecht August Thomas 146, 76 J. 16 T. alt.